

# fraktion aktuell



Newsletter der **SPD**-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel

Nummer 8 / 2018

29. November 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Genossen, liebe Freunde!

Am gestrigen Mittwoch fand die Stadtverordnetenversammlung des Monats November statt.

Dabei wurde u.a. über den Verkehrsentwicklungsplan, den Nahverkehrsplan und das Parkraumkonzept, aber auch über die Bekämpfung von Kinderarmut in unserer Stadt kontrovers diskutiert.

Über die Inhalte der gestrigen Sitzung, unsere Beiträge und Positionen möchte die SPD-Fraktion mit diesem Newsletter informieren.

Und natürlich laden wir Sie ein, mit uns ins Gespräch zu kommen. Rufen Sie an oder schreiben Sie eine mail und vereinbaren Sie einen Termin.

Ihre/ Eure  
Britta Kornmesser



## Daniel Keip Ein Verkehrsentwicklungsplan ohne Visionen



Seit Mai 2018 diskutierten die Stadtverordneten den Verkehrsentwicklungsplan, den Nahverkehrsplan und das Parkraumentwicklungskonzept. Sechs Monate intensiver Auseinandersetzung in den Fraktionen, den Ausschüssen und mit den Bürgerinnen und Bürgern ergaben für die so wichtigen Planwerke 85 Änderungsvorschläge, Anregungen und Visionen.

Vorschläge wie ein zusätzlicher Wagen am Regionalexpress 1, um die Pendler endlich zu entlasten, oder der Bau von Straßenüberführungen an der Planebrücke und in Wust über die Eisenbahn, um das Warten an den Schranken endlich zu beenden, waren als Konkretisierung der bisherigen Verwaltungsvorlage von den Fraktionen vorgeschlagen worden. Anträge, die die Stadtverwaltung gemeinsam mit einem Planungsbüro bewertet und geprüft hatte, stellte der Oberbürgermeister in einer guten Tabelle noch einmal zusammen und erläuterte verschieden Gesichtspunkte. Der entscheidende Satz dabei stammt aus der Feder der Verwaltung selbst, der vorliegende Verkehrsentwicklungs-

plan enthält keine bloßen Visionen. Schade dachten sich viele und begannen mit der Arbeit. Visionen für eine Stadt, die wächst, die neben PKW und Rad vor allem auf Straßenbahn und Busse setzt und in der Ziele für jedermann erreichbar bleiben – das war das Ziel unserer Vorschläge.

Doch schon in den Ausschüssen wurde deutlich, dass die vielen guten Vorschläge einige Stadtverordnete überforderten. Das ging so weit, dass man im Hauptausschuss schon gar nicht mehr über die Vorschläge selbst diskutieren wollte, sondern schlicht die Tabelle der Verwaltung zur Abstimmung stellte.

Und auch gestern, spielten nicht die inhaltlichen Argumente, der offensichtliche Verbesserungsbedarf oder die Visionen für unsere Stadt eine Rolle. Eine Mehrheit beschied die Anträge nach dem Antragssteller. Für Inhalte und Sachargumente war kein Platz. Eine absurde Situation. So absurd, dass zum Schluss der Debatte auch eine CDU-Stadtverordnete die vorliegenden Planwerke als visionslos und unzureichend bezeichnete. Warum ihre Fraktion dann trotzdem nicht einen Antrag einer anderen Fraktion mittragen konnte und geschlossen für die vorliegenden Pläne stimmte, blieb auch nach der Debatte unklar.

So wird sich die Stadt nicht für einen zusätzlichen Wagon am RE1 einsetzen, die Brücke über die Plänebrücke wird nicht angegangen und auch eine vernünftige Beleuchtung an den Schotterparkplätzen am Hauptbahnhof kommt nicht – alle Anträge von uns dazu und weiteren Punkten, wurden abgelehnt. Doch lassen wir uns dadurch nicht in unserem Einsatz für Brandenburg an der Havel bremsen und werden weiter die Vorlagen mit den Brandenburgerinnen und Brandenburgern diskutieren, Probleme lösen und Visionen für eine wachsende Stadt entwickeln.

Udo Geiseler

## Sonderprogramm für Vereine zur Sportstättenanierung



Bereits seit einigen Jahren gibt es das Sonderprogramm für Sportvereine, die städtische Sportstätten, Vereinsheime, Stege, Gelände usw. pachtfrei nutzen, dafür aber für die Instandhaltung der Immobilien verantwortlich sind.

Diese Aufgabe überfordert viele Vereine. Bis zur Selbstaussbeutung setzen sie Vereins- und private Mittel sowie ungezählte Aufbaustunden ein. Aber aufwändige Dachsanierungen oder Erneuerungen von Sanitäreanlagen lassen sich mit noch so viel gutem Willen ehrenamtlich kaum stemmen. Genau dafür gibt es das 100.000-Euro-Sonderprogramm, das u.a. von der SPD-Fraktion initiiert wurde. Auf Antrag von fünf Stadtverordneten von CDU, SPD, Linken und Bündnis90/Die Grünen wurde das Programm gestern verlängert. Eine gute Sache, vor allem, wenn man erfährt, welche Erleichterungen diese Unterstützung für die Vereine sind.

Die Auswahl der Vereine erfolgt durch die Sportverwaltung in enger Abstimmung mit dem Stadtsportbund. Dann entschieden der Sportausschuss und die Stadtverordnetenversammlung. Vereine, die in einem Jahr nicht zum Zuge kamen, finden in der Regel in den folgenden Jahren Berücksichtigung.

Dieses System hat sich bewährt. Und das Programm wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Über die Vergabekriterien kann man sich austauschen. Warum in diesem Zusammenhang unsportliche Neiddebatten aufgemacht werden müssen (wenn z.B. Kinder- gegen Seniorensport ausgespielt

wird) bis hin zu unbelegten Unterstellungen versuchter Einflussnahme durch Dritte, wird das Geheimnis der Fraktion der Freien Wähler bleiben...

Wir als SPD-Fraktion vertrauen den Vereinen, der Fachverwaltung und dem Stadtsportbund und haben dem Antrag auf Fortführung des Programms gern zugestimmt. Wir regten zudem an, darüber nachzudenken, dieses Programm jährlich automatisch zu verlängern, solange die SVV keine andere Entscheidung trifft.

**Daniel Keip**

## **Neue Preise und Gebühren für Abfall und Straßenreinigung**



In den vergangenen Wochen befassten sich die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung intensiv mit der Preisgestaltung bei der Müllentsorgung und für Straßenreinigung. Einstimmig fielen deshalb nach den Beratungen der Vorwochen die Beschlüsse. Während die Restmülltonnen im nächsten Jahr um etwa 14% teurer werden und für die Biotonne 11% mehr zu bezahlen ist, lohnt ein Blick auf die bisherige Entwicklung.

Wenn 2019 eine 60l-Restmülltonnen 54,01 Euro statt bisher 47,35 Euro kosten wird, ist das zweifelsohne eine Mehrbelastung. Dass die gleiche Tonne mit selben Inhalt 2008 noch 83,52 Euro kostete oder 2013 noch 58,10 Euro lässt die Preiserhöhung aber moderater erscheinen. Auch im Bereich der 60l-Biotonne, ist der Anstieg von 36,13 Euro auf 39,97 Euro zunächst hoch. Wenn man sich aber vor Augen führt, dass die gleiche Tonne mit demselben Inhalt 2008 schon einmal mit 72,24 Euro zu Buche schlug und Haushalte in unserer Stadt belastete, ist auch die jetzige Preisanpassung vertretbar. Hintergrund der jährlich neu festzusetzenden Gebühren ist der Grundsatz, dass Gebühren nur die tatsächlich entstandenen Kosten decken dürfen. Und aus diesem Grund werden mit den Ergebnissen des Vorjahres jedes Jahr zum Jahresende neu kalkuliert und die Gebühren angepasst.

Auch im Bereich der Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren ist eine derartige Anpassung jährlich notwendig. Jeder wird einsehen, dass die Preise schwanken, abhängig davon, ob die Räumfahrzeuge im Winter an 67 Tagen wie 2010 ausrücken müssen oder an 14 Tagen wie 2015. Entsprechend ändern sich diese Preise regelmäßig.

Für das nächste Jahr sinken die Winterdienstgebühren um durchschnittlich 7,1 Prozent. Dass die Preise für die normale wöchentliche Straßenreinigung gleichzeitig um durchschnittlich 7,4 Prozent steigen, nivelliert diese Preissenkung aber wieder. Auf Grund der vorliegenden Kalkulationen und der Begründung der Fachverwaltung, haben wir auch dieser Vorlage zugestimmt.

Udo Geiseler

## 30.000 Euro Unterstützung für Kleingartenvereine



Analog zum Sonderprogramm zur Unterstützung der Sportvereine gibt es seit einem Jahr auch ein Programm für Kleingartensparten, die mit der Förderung vor allem Zaunanlagen reparieren und so in die Sicherheit der Anlagen investieren.

Die Fraktion der Freien Wähler hatte in die gestrige SVV einen Antrag eingebracht, auch dieses Programm um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Ein guter und sinnvoller Antrag, den wir als SPD-Fraktion gern unterstützten.

Unideologisch und ohne sinnlose Machtspielchen – einfach an der Sache und den Bedürfnissen der Menschen orientiert, so wie Politik sein sollte.

Michael Raith

## Parkraumbewirtschaftungskonzept beschlossen



Über mehrere Stunden wurde über das Parkraumbewirtschaftungskonzept diskutiert.

Im Ergebnis wurden alle Anträge der SPD, wie z.B. die Errichtung einer Beleuchtung auf den "wilden" Parkplätzen am Hauptbahnhof abgelehnt.

Demokratie, und die Akzeptanz von Meinungen der Minderheiten in der SVV war sehr schwierig.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Anwohner in der Steinstraße nur noch ab 18.30 Uhr parken dürfen und in den frühen Morgenstunden ihr Auto zu entfernen haben.

Weiterhin soll es am Theater einen Anwohnerausweis geben, was die Suche nach einem Parkplatz für Nichtanwohner noch schwieriger macht.

Ob die getroffenen Entscheidungen für die Brandenburger sinnvoll waren wird man im nächsten Jahr sehen.

Teurer und umständlicher wird es auf jeden Fall.